Die Alfred Koerppen Stiftung
trauert um ihren Stiftungsgründer

Prof. Alfred Koerppen

* † 16. Dezember 1926 in Wiesbaden † 05. Juli 2022 in Burgdorf

Deutschland hat einen seiner ganz großen und wichtigen Komponisten des 20. und des 21. Jahrhunderts verloren.

In Wiesbaden geboren, besuchte Alfred Koerppen in den Kriegsjahren das Musische Gymnasium in Frankfurt am Main. Nach erster Tätigkeit als Organist folgte er dem Ruf als Lehrer an den Vorgänger der heutigen Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, der er, 1967 zum Professor ernannt, bis zu seinem Abschied im Jahre 1991 über 40 Jahre die Treue hielt. Alfred Koerppen war international angesehen, so erhielt er u. a. im Jahr 1960 den Rompreis, der ihn zu einem der Villa-Massimo-Akteure machte und seine dauerhafte Liebe für Italien entfachte. Deutschland und insbesondere Hannover und das Land Niedersachsen haben Alfred Koerppen sehr viel zu verdanken: Das Opernhaus in Hannover wurde nach dem Krieg mit der Uraufführung eines seiner Werke eröffnet, 1973 wurde der damalige Neubau der Musikhochschule mit einem seiner Werke eingeweiht und im Jahre 1991 schrieb er das Auftragswerk Melusine für den weltbekannten Joseph Joachim Violinwettbewerb. Sein umfangreiches Œuvre reicht vom schlichten Chorsatz bis zum Oratorium und der Oper, von der Anfängerliteratur über das Streichquartett bis zur Sinfonie. Im Jahr 2002 gründete er gemeinsam mit seiner Frau Barbara Koerppen, einer angesehenen Geigenprofessorin aus Hannover, die Alfred Koerppen Stiftung, deren anstehendes 20-jähriges Jubiläum er nun nicht mehr erleben kann.

Die Alfred Koerppen Stiftung wird bemüht sein – neben der Förderung junger Komponisten und der Aufführung Neuer Musik – sein Ansehen und sein Werk in der Musikwelt dauerhaft wachzuhalten.

Die Offenheit und Kreativität Alfred Koerppens fehlt dem ganzen Stiftungsteam schon heute. Wir vermissen ihn.

Die Mitglieder des Stiftungsvorstands Dr. Markus Jakoby und Dietrich Möseler